

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

**Tageblatt** für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüzingrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüzingrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinstmögliche Seite 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Seite 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

N 232

Sonntag, den 5. Oktober

1913.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume werden  
am 17. und 18. Oktober 1913  
nur dringliche Angelegenheiten erledigt.  
Eibenstock, den 1. Oktober 1913.

## Königliches Amtsgericht.

Die Nr. 46 der Schankstättenverbotsliste ist zu streichen.  
Stadttrat Eibenstock, den 3. Oktober 1913.

## Bekanntmachung.

In der Kirchgemeinde Eibenstock sind in diesem Jahre Erbgewahlen für den Kirchenvorstand vorzunehmen, welche nach Beschluß des Kirchenvorstandes **Sonntag, den 16. November** d. J. stattfinden sollen.

Zur Teilnahme an der Wahl sind nur diejenigen Mitglieder der Kirchgemeinde berechtigt, welche nach den gesetzlichen Bestimmungen stimmberechtigt sind und welche in die **Wählerliste aufgenommen sind.**

Da die nach den gesetzlichen Bestimmungen erforderliche Auslegung der Wählerliste vom 29. d. Mts. ab erfolgen soll und von diesem Tage ab eine Aufnahme in dieselbe nicht mehr zulässig ist, ergeht hiermit an alle selbständigen Hausväter der Kirchgemeinde, welche das 25. Lebensjahr erfüllt haben und sonst wahlberechtigt sind, die Aufforderung und herzliche Bitte, sich **bis spätestens zum 28. Oktober e.** zur Aufnahme in die Wählerliste in der Pfarramts-Expedition **persönlich** anzumelden.

Bei Gemeindegliedern, welche früher bereits in die Wählerliste aufgenommen worden sind, bedarf es einer neuen Anmeldung nicht.  
Eibenstock, den 30. September 1913.

Der Kirchenvorstand.

## Feldverpachtung.

Die der Gemeinde Schönheide gehörigen, an der alten Auerbacherstraße bzw. am Neuheider Weg gelegenen Feld- und Wiesengrundstücke sollen am 3. Kirmesfeiertage

**Dienstag, den 14. Oktober cr., vorm. 11 Uhr**

an Ort und Stelle auf weitere 6 Jahre meistbietend verpachtet werden.  
Bieter werden gebeten, sich zu genannter Zeit am westlichen Ende der Fabrikgasse einzufinden zu wollen.

Schönheide, am 3. Oktober 1913.

Der Gemeindevorstand.

## Bekanntmachung.

Am 30. September 1913 sind die **zweiten Termine** der diesjährigen **Staatseinkommen- und der Ergänzungssteuer** und am 1. Oktober e. der **2. Termin** der **Landesbrandversicherungsbeiträge** fällig gewesen.

Dies wird mit dem Bemerten bekannt gemacht, daß nach Ablauf der zur Zahlung nachgelassenen **dreiwöchigen Frist** gegen etwaige Restanten im Wege der Zwangsvollstreckung vorzugehen ist.

Carlsfeld, am 2. Oktober 1913.

Der Gemeindevorstand.

J. B. E. Herm. Arnold, 2. Gem.-Vst.

In der öffentlichen Vorbildersammlung der Rgl. Kunstschulzweigabteilung Eibenstock findet eine

## Tapeten-Ausstellung

bis mit 18. d. M. statt.  
Die **Ausstellung und Bibliothek** ist **geöffnet** an den **Wochentagen** vorm. von **10-12 Uhr** und **Sonntags** mittags von **11-1 Uhr.**  
Der Vorstand des Vogtl.-Erzgeb. Industrievereins.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

Der Kaiser in Königsberg und Danzig. Der Kaiser ist, von Rominten kommend, am Freitag mittags um 1 Uhr mit dem Fürsten zu Dohna und den Herren seines Gefolges auf dem Hauptbahnhofe in Königsberg eingetroffen und hat sich im Automobil, überall in den faggengeschmückten Straßen lebhaft begrüßt, nach den neuen Kasernements seines 20. Grenadierregiments „König Friedrich Wilhelm“ (2. ostpreussisches) Nr. 3 vor dem Kasernement begeben. Vor der festlich geschmückten Kaserne hatte das Regiment Aufstellung genommen. Auch der Verein ehemaliger 3. Grenadiere war erschienen. Der Kaiser begrüßte das Regiment und den Verein und nahm im Kreise der Offiziere das Frühstück ein. Kurz nach 2 Uhr fuhr der Kaiser nach dem Hauptbahnhofe und reiste um 3 Uhr 30 Minuten mit Sonderzug nach Danzig-Lugau ab, wo er kurz vor 7 Uhr eintraf. Im Gefolge befand sich Fürst zu Dohna. Zum Empfang war der kommandierende General, General der Kavallerie von Wadensan anwesend. Der Kaiser begab sich im Automobil in das Kasino der Leibhusarenbrigade, wo ein Festmahl stattfand, an dem auch der Generalinspekteur, Generaloberst von Britzow und Gaffron, General von Madensan und die Prinzen Friedrich Sigismund und Friedrich Karl teilnahmen. In den Straßen bildeten Husaren Spalier.

Ein kräftiges Dementi. Die unter Berufung auf „durchaus zuverlässige Mitteilungen erster Botschafter“ von den „Frankfurter Nachrichten“ in die Welt gesetzten Angaben über angebliche Vorgänge vor und nach der Vermählung des Prinzen Ernst August von Cumberland mit der Prinzessin Viktoria Luise, Angaben, denen durch die Wiedergabe von ernstlich erforderten Äußerungen des Prinzen der Wortlaut der Schein intimer Kenntnis der Dinge gegeben wird, beruhen neuerlichen Meldungen zufolge durchweg auf haltlosem Klatsch. Auch die Behauptung, der Herzog von Cumberland habe persönlich die Waisenpresse angewiesen, gegen die Deutung des bekannten Schreibens des Prinzen Ernst August an den Reichskanzler als einen Verzicht des Prinzen auf Hannover schärfste Stellung zu nehmen, ist durchaus unrichtig. Die Darstellung der „Frankfurter Nachrichten“ gehört zu jenen weltlichen Kundgebungen, die bereits als Ausfluß der verzweifelten Anstrengungen von weltlicher Seite bezeichnet sind, in letzter Stunde die Situation soweit als möglich zu verwirren und zu verschärfen.

### Oesterreich-Ungarn.

Pasitsch über seine Unterredung

mit dem Grafen Berchtold. Die Unterredung zwischen Pasitsch und Berchtold hat am Freitag stattgefunden. Unmittelbar nach seiner Rückkunft aus dem Ministerium des Aeußeren und der Kabinettskanzlei des Kaisers hatte Ministerpräsident Pasitsch die Freundschaft über den Verlauf seiner Unterredung mit dem Grafen Berchtold folgende Mitteilungen zu machen: Bei uns in Serbien ist der beste Wille und der vollste Wunsch vorhanden, unser Verhältnis mit Oesterreich-Ungarn freundschaftlich zu gestalten. Wir ziehen aber unsere Interessen mit in Betracht, meinen jedoch nicht, daß diese im Widerspruch mit den oesterreichisch-ungarischen stehen, und ich bin um so jester überzeugt, daß dies der Fall ist, als alle politischen Fragen, in welchen wir verschiedener Meinung waren, vollständig gelöst sind. Wenn es jetzt noch zwischen uns Meinungsverschiedenheiten gibt, so sind sie kommerzieller und verkehrstechnischer Natur. Aber es gibt keine prinzipiellen Verschiedenheiten und Schwierigkeiten zwischen Serbien und Oesterreich-Ungarn und ich bin sicher, daß ein Modus gefunden wird, der uns unsere beiderseitigen Interessen vereinigt und es uns ermöglicht, alle Unstimmigkeiten aus dem Wege zu schaffen. Ich habe auch die allgemeine Ueberzeugung gewonnen, daß auch auf Seiten der oesterreichisch-ungarischen Regierung der gute Wille vorhanden ist, zu einer Vereinbarung zu gelangen; wie kommt es auch sonst die Ueberzeugung von dem Erfolg meines Aufenthaltes in Wien mit nach Serbien nehmen. Ich habe die Ueberzeugungen gewonnen, so schloß Ministerpräsident Pasitsch, daß wir auf dem besten Wege sind, alle noch schwebenden Fragen zu einer befriedigenderen Erledigung zu bringen und daß es nunmehr keine Schwierigkeiten mehr geben wird, die uns entgegen könnten.

Ein Bombenattentat auf das Finanzministerium. In Fiume erfolgte am Freitag nachts 1 Uhr im Gebäude des Gouverneurs eine furchtbare Bombenexplosion. Die aus dem Schlaf aufgeweckte Bevölkerung eilte auf der Gasse, dem Regierungsgebäude zu, wo bereits die Polizei eingetroffen war. Es stellte sich heraus, daß unbekanntes Täter auf ein Fenster des Archibgebäudes eine Bombe mit einer vier Meter langen Lunte gelegt und angezündet hatten. Die Detonation war so stark, daß sie noch in Abazia gehört wurde. Ein Bombenstück fiel auf der Piazza del Municipio nieder, wo das Regierungspalais steht. Seine Fenster wurden zertrümmert, ebenso auch die Fenster der benachbarten Häuser. Die Anwohner des Palais wollten nach der Explosion einen auffallend mageren Menschen flüchten gesehen haben. Die Polizei stellte fest, daß der Täter aus einer Seitengasse eine hohe Mauer überkletterte und in den Garten des Archibgebäudes klang, wo er die Tat verübte. Dann entfernte er sich auf dem

selben Wege. Die Mauer wurde durch die Explosion zerstört; auch die Wände des Archibgebäudes sind an mehreren Stellen rissig geworden. Im Innern desselben wurden Möbel, Schriftstücke vernichtet, und die Decke beschädigt. Am Tatort wurden Stücke der Bombe und Lunte, sowie Zündhölzer gefunden. Ein Bombenstück fiel mehrere hundert Meter vor dem Gebäude der Stadtpolizei nieder, ohne Schaden anzurichten. Soweit bis jetzt bekannt, sind Menschen nicht zu Schaden gekommen. Es wurde eine umfassende Untersuchung eingeleitet. Am Freitag früh besichtigte eine behördliche Kommission den Schauplatz. Der Augenschein ergab, daß die Bombe aus vorzüglichem Stahl gefertigt war. Sie hatte eine drei Meter lange Zündschnur und konnte nur von sachkundiger Hand hergestellt worden sein. Man fand auch frische Fußspuren und zerrissene Stücke der Triester Zeitung „Piccio“ vom 29. August. Die Grenzpolizei verhaftete drei verdächtige Individuen, doch scheint der Täter sich nicht unter ihnen zu befinden.

### Italien.

Eine wichtige Unterredung mit dem italienischen Monarchen. Der italienische Botschafter in Paris, Tittoni, ist in Begleitung des italienischen Botschafters in Konstantinopel, Garconi, am Donnerstag abend nach San Rossore abgereist, wo sie eine Unterredung mit dem König von Italien haben werden. In den politischen Kreisen mißt man dieser Unterredung die größte Bedeutung bei.

### Rußland.

Soldatenausschreitungen in Rußland. Auf der Hauptwache in Wilna kam es zu einem Streit zwischen Soldaten, der in eine offene Meuterei ausartete. Als ein Feldwebel Ruhe forderte, schlugen die Soldaten den Feldwebel mit Stockhieben und Fußschlägen nieder, worauf sie die Hauptwache angriffen; beim Angriff fielen der Anführer Ragibin, sowie zwei Soldaten. Die übrigen wurden verhaftet.

### Portugal.

Beschwörung in Lissabon. Die „Daily Mail“ meldet aus Lissabon, daß Jao Duar, der im Verdacht steht, einen Plan zur Ermordung des Präsidenten u. des Polizeiministers ausgearbeitet zu haben, ein volles Geständnis abgelegt hat. Die Ermordung dieser beiden Persönlichkeiten sollte das Signal zu einem allgemeinen Aufstande geben. Der Verhaftete weigert sich jedoch, die Namen seiner Komplizen zu nennen. Drei weitere Personen wurden verhaftet, und die zahlreichen Hausdurchsuchungen, sowie die enormen Vorsichtsmaßregeln und Schritte, welche die Behörden in aller Eile trifft, verraten eine große Nervosität der Behörde. Man befürchtet in nächster Zeit eine politische Revolution.